

Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten

2. Eine Methode zum Trocknen flüssig konservierter Schmetterlinge

Gelegentlich kommt es vor, daß man Schmetterlinge zunächst in Alkohol, Formalin oder anderen Flüssigkeiten konservieren muß. Vor allem durch die Ausbeuten von Fallen verschiedenster Art (Bodenfallen, Gelbschalen usw.) kommt solches Material in die Hände der Spezialisten. Die Determination der nassen Schmetterlinge bereitet in der Regel keine Schwierigkeiten. Anders ist es, wenn man einzelne Exemplare trocken präparieren und spannen will. Das einfache Trocknenlassen der in Alkohol oder gar Formalin schwimmenden Schmetterlinge gibt kein befriedigendes Ergebnis. MALICKY, H. (1973): Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, 22, 78–79, berichtet über eine Methode, mit der man wertvolle Schmetterlinge für Sammlungen erhalten kann.

Die Tiere müssen aus dem jeweiligen Gemisch (eventuell mit Zwischenstufen) in 70prozentigen Alkohol überführt werden. Nach etwa $\frac{1}{2}$ Stunde Einwirkung werden sie einzeln herausgenommen und in feuchtem Zustand sofort genadelt. Anschließend kommen sie in 96prozentigen Alkohol, in dem sie nur kurz (etwa eine Minute) bleiben dürfen. Vom 96prozentigen Alkohol überführt man die Schmetterlinge (vorher abtropfen lassen!) in Xylol, worin diese wiederum etwa 1 Minute bleiben. Jetzt werden die Tiere auf eine Steckplatte gesteckt und unter vorsichtigem Anblasen getrocknet. Dabei muß man darauf achten, daß die Flügelrandschuppen nicht zusammenkleben. Mit einer Präpariernadel kann man dies verhindern. Die trocken gewordenen Tiere werden dann nach der üblichen Methode aufgeweicht und gespannt.

Die Färbung der Schmetterlinge leidet unter dieser Behandlung nicht. Jedoch darf man nicht erwarten, daß Tiere, die lange Zeit in Alkohol gelegen haben und mehr oder weniger ausgebleicht sind, ihre natürliche Farbe wiedererhalten können. Vor allem grüne Tiere leiden sehr bei längerem Liegen in Konservierungsflüssigkeiten. Die besten Erfolge erreicht man naturgemäß bei großen, robusten Tieren. Die Präparation sehr zarter Tiere mit großen Flügeln führt nicht immer zu befriedigenden Ergebnissen. Die Flügel können sich stark verkrümmen, und es gehört schon einige Übung dazu, um trotzdem ein ansehnliches Präparat zu schaffen. Bei locker beschuppten Tieren lohnt sich diese Behandlung kaum, auch hat MALICKY bei Tieren unter der Größe einer *Depressaria* keinen brauchbaren Erfolg gehabt.

Der benutzte 96prozentige Alkohol und das Xylol sind nicht unbegrenzt verwendungsfähig. 100 cm³ Xylol reichen etwa für 30 Schmetterlinge. Wenn die weißliche Trübung beim Überführen des Schmetterlings in Xylol unterbleibt, muß man den Alkohol erneuern.

G. Förster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Förster Gisela

Artikel/Article: [Sammeln, Züchten, Präparieren und Abbilden von Insekten - 2. Eine Methode zum Trocknen flüssig konservierter Schmetterlinge 109](#)